

Der Workshop untersucht das Verhältnis der extremen Rechten in Deutschland und Österreich zu Europa, den USA und der Sowjetunion/Russland von 1945 bis zur Gegenwart. Die Verbindungen der extremen Rechten zu diesen drei Regionen und Chiffren sind als „Dreieck“ zu verstehen, die miteinander in Beziehung stehen und die der Workshop in Bezug aufeinander betrachtet und analysiert.

Es geht um Positionierungen der extremen Rechten in Bezug auf diese drei geographischen und ideellen Bezugspunkte, die sowohl positiv als auch negativ, zuordnend und abgrenzend sein können. Damit sind auch Phänomene wie Antiamerikanismus (oft verknüpft mit Antisemitismus), Antikommunismus und Europafeindlichkeit in der extremen Rechten angesprochen.

Analysiert werden dabei rechte Akteur*innen, Parteien, Gruppierungen und rechte Medien sowie Zäsuren und mögliche Positionswechsel im jeweiligen zeithistorischen Kontext. Neben aktuellen Bestandsaufnahmen geht es um das Fortwirken von historischen Traditionen und Ideologien, sowie um mögliche Brüche, Gleichzeitigkeiten und damit einhergehende Widersprüchlichkeiten.

Anmeldungen

zur Teilnahme sind bis zum 1. Juni 2023 per Mail an workshop.er@plus.ac.at möglich. Reise- und Übernachtungskosten sind von den Teilnehmer*innen selbst zu tragen. Der Workshop selbst ist kostenlos.

Veranstaltungsort

Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1, 5020 Salzburg, Hörsaal 1.006 (1. Stock)

Organisationsteam

Margit Reiter, Johannes Dafinger, Robert Obermair (Fachbereich Geschichte, Abteilung Zeitgeschichte, Universität Salzburg), Frank Bösch (ZZF Potsdam), Gideon Botsch (MMZ Potsdam), Maximilian Kreter (ZAER, Dresden)

16. und 17. Juni 2023

WORKSHOP

Die extreme Rechte in Deutschland und Österreich und ihr Verhältnis zu Europa, den USA und zur Sowjetunion/Russland (1945 bis heute)

PROGRAMM

Freitag
16. Juni 2023

09:30–10:00: Ankommen, Kaffee

10:00–10:30: Begrüßung, Einführung

Margit Reiter und Johannes Dafinger (Salzburg)

10:30–12:00: Panel 1

Europadiskurse der außerparlamentarischen extremen Rechten in Österreich

Moderation: Robert Obermair (Salzburg)

Margit Reiter (Salzburg): "Wir rufen Europa".
Rechtsextreme Europaideen und transnationale
Vernetzung am Beispiel von Theodor Soucek

Judith Götz (Innsbruck): „Verteidiger*innen Europas“?
Rechtsextreme Europakonstruktionen am Beispiel der
Identitären

12:00–13:30: Mittagspause

13:30–15:30: Panel 2

**Die extreme Rechte und Europa im ersten
Nachkriegsjahrzehnt**

Moderation: Gideon Botsch (Potsdam)

Maik Ullmann (Braunschweig): Die europäische
Nachkriegsordnung im rechtsextremen Milieu der
Bundesrepublik: Bernhard Gerickes Europäische
Revolution

Alexander Hobe (Hamburg): Rechtsextrem?
Wehrmachtsveteranen, die europäische Integration
und die Kriegsverbrecherfrage

Dominik Rigoll (Potsdam): Die Internationale der
Nationalisten und die Geburt des Negationismus

15:30–16:00: Kaffeepause

16:00–17:30: Panel 3

**Rechtsextreme Konzepte einer „Nation Europa“ zwischen
West und Ost, 1950er bis 1980er Jahre**

Moderation: Johannes Dafinger (Salzburg)

Marie Müller-Zetzsche (Potsdam): Europakonzeptionen
einer „faschistischen Internationale“ in den 1950er
Jahren

Linn Sofie Børresen (Berlin): Henning Eichberg und
seine Idee der „nationalen, europäischen
Kulturrevolution“ – ein Bollwerk gegen den
„Spätkapitalismus“ und den „Apparatekommunismus“

PROGRAMM

Samstag
17. Juni 2023

18:00–19:30: Abendvortrag

Anton Shekhovtsov (Wien): Relations between the
German/Austrian Far Right and the Soviet
Union/Russia

Moderation: Johannes Dafinger (Salzburg)

20:00: Gemeinsames Abendessen

(für Referent*innen)

09:00–11:00: Panel 4

**Antiamerikanismus, antiimperialistische Rhetorik und
Russlandbegeisterung in der extremen Rechten**

Moderation: Margit Reiter (Salzburg)

Marius Huber (Berlin): Rechter „Antiimperialismus“.
Deutscher Befreiungsnationalismus in den 1980er
Jahren

Martin Deuerlein (Tübingen): „Indianische Ratschläge
zur Entkolonisierung“ – Die „neue Rechte“ und
Nordamerikas Indigene

Stefan Rindlisbacher (Wien): „Rußland ist ganz
anders!“: Die Lebensschutzbewegung zwischen
Umweltschutz, Antiamerikanismus und
Russlandbegeisterung

11:00–11:30: Kaffeepause

11:30–13:00: Panel 5

Die extreme Rechte und Europa nach 1989

Moderation: Maximilian Kreter (Dresden)

Ann-Kathrin Mogge (Kassel): „[E]ine Wiederkehr der
Rechten auf die politische Bühne“: Deutsche
Rechtsintellektuelle zur Rolle Deutschlands in Europa
nach 1989/90

Constanze Jeitler (Tübingen): Vom „Abendland“ ins
„Europa der Vaterländer“

13:00–13:30: Abschlussdiskussion

13:30–14:30: Mittagspause

**14:30–15:30: Organisations-Treffen des Zeithistorischen
Arbeitskreises Extreme Rechte (ZAER)**